

YADE YASEMIN ÖNDER WIR WISSEN, WAS WIR KÖNNTEN, UND FALLEN SYNCHRON

Montag, 23. Oktober 2023, Stadtbibliothek am Neumarkt, 20 Uhr

Önder, Yade Yasemin : Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron : Roman. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2022. - 249 Seiten



Schon immer haben drei Bestandteile ausgereicht, um die Welt neu zu erschaffen und zurück ins Chaos zu stürzen: Vater, Mutter, Kind. Yade Yasemin Önder bringt diese Akteure so virtuos auf Kollisionskurs, dass einem die Luft wegbleibt: ein im schönsten Sinne atemberaubendes Debüt. - Im Jahr nach Tschernobyl wird die Ich-Erzählerin geboren, irgendwo in der Westdeutschen Provinz, als »Mischling aus meiner Mutter und meinem Vater«, wie es heißt. Doch die intakte Kernfamilie währt nicht lange: Der türkische Vater (so übergewichtig, dass man »fast nichts mit ihm machen kann, was mit Schwerkraft zu tun hat«) stirbt. Alleingelassen ergeben Tochter und Mutter eine toxische Mischung. Der Roman erzählt, wie ein

Mädchen hinausfindet aus einer beschädigten Familienaufstellung hinein in eine düster-funkelnde BRD. Er erzählt von einem Großvater mit Loch im Hals, von Sommern in Istanbul, die nach zu heißen Elektrogeräten riechen und nach Anis; von Dingen und Menschen, die auf Nimmerwiedersehen aus dem Fenster fliegen. Es ist die Geschichte einer jungen Frau, die sich immer wieder verliert und wiederfindet, auseinanderfällt und neu zusammensetzt. Bei alledem bleibt der Vater ein Wiedergänger, der deutlich macht: Auch jemand, der fehlt, kann zu viel sein. - Önders Debüt ist ein wilder Roman über den Körper, über Fremdheit und Ankommen, über Identität und Differenz, der durch seine Kühnheit immer wieder verblüfft: schnell und klug und bei aller Düsterteit irrsinnig komisch. (Verlagstext)

Yade Yasemin Önders Romandebüt aus dem Jahre 2022 ist ein großartiges, anarchisches Sprachereignis. Gekonnt weiß die Autorin, die sich bisher schon mit Theaterstücken einen Namen gemacht hat, mit den Ängsten und Zweifeln ihrer Protagonistin umzugehen, setzt sie immer wieder absurden Situationen aus und zeigt, wie toxisch das Konstrukt Familie sein kann. Im Jahr nach Tschernobyl wird die Ich-Erzählerin geboren, irgendwo in der westdeutschen Provinz, als „Mischling aus meiner Mutter und meinem Vater“, wie es heißt. Gleich zu Beginn des Romans stirbt der übergewichtige türkisch-kurdische Vater einen spektakulären Tod: Beim Versuch, sich des Walnussbaums im Garten zu entledigen, sägt er sich in den Körper und verblutet. Alleingelassen mit der übergriffigen (deutschen) Mutter, erlebt die Ich-Erzählerin alle Phasen der zwiespältigen Aneignung des weiblichen Körpers, in denen weder lebensbedrohliche Essstörungen noch sexuelle Gewalterfahrungen ausgespart bleiben.

In einem temporeichen, geradezu „surreal“ sarkastischen Mix aus Familiendrama und Coming-of-Age-Story erzählt der Roman, wie eine junge Frau sich immer wieder verliert und wiederfindet, auseinanderfällt und neu zusammensetzt.

Önders Debüt ist ein wilder Roman, der die Ambiguität weiblicher Erfahrung von Wehrlosigkeit und Selbstnormierung in atmosphärisch dichten, z.T. irrsinnig komischen Szenen ausleuchtet, in denen ihre Erfahrungen als Drehbuchautorin erkennbar werden.

Yade Yasemin Önder studierte literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihr erstes Theaterstück „Kartonage“ wurde zu den Autorentheatertagen 2017 eingeladen und am Wiener Burgtheater uraufgeführt. 2018 war sie Gewinnerin des open mike in der Kategorie Prosa. (Text aus dem Programmheft zur Veranstaltungsreihe)

Standort: **Romane Oende**
+ als **eBook** zum Download in der **onleihe**

Beteiligt an:

Tage wie diese : in Zeiten des Abstands / Herausgeber: Alexander Broicher ; Benedict Wells, Miku Sophie Kühmel, Friedrich Ani [und 32 weitere]. - Berlin : fineBooks, 2020. - 204 Seiten. - (Die Corona-Benefiz-Anthologie)



Die Corona Benefiz-Anthologie, hrsg. von Alexander Broicher. 35 krisenfeste Texte, die unterhalten, inspirieren und neue Perspektiven aufzeigen – als geistige Immunabwehr und mentale Stärkung. Belletristik, Essays und Poesie - 35 Autorinnen und Autoren (darunter auch Yade Yasemin Önder) unterstützen durch die Pandemie bedrohte Kulturschaffende. (Verlagstext)

Standort: **Allgemeines Acl Tage**